



Bildkarten zu den Projekten



2.1 Schnipsel-Apple



2.2 Kürbiskerle



2.3 Schatzplatz



2.4 Herbstlicht
netzwerk
lernen



zur Vollversion





2.1 Schnipsel-Apfel



Farbiges Gestalten/Collagieren

Kompetenzen

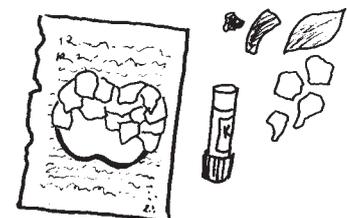
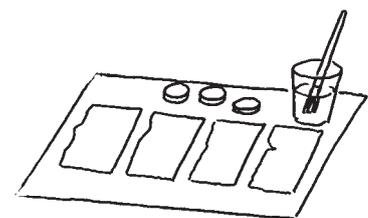
- Wahrnehmen und Anmischen eines konkreten Farbspektrums
- Zusammensetzen von Flächen durch zielgerichtetes Anordnen von farbigen Papierschnipseln

Material und Vorbereitungstipps

- Abbildungen eines Stilllebens mit verschiedenfarbigen Äpfeln (alternativ: Korb mit unterschiedlichen Apfelsorten)
- Div. Farbtonkarten aus dem Baumarkt
- 5 Kartonvorlagen mit einer gezeichneten Apfelkontur (jeweils mit den Farben Rot, Gelb, Grün, Rotbraun, Orange markieren)
- Ausgemustertes gebundenes Buch (keine Abbildungen, nur Texte)
- Näpfe des Deckfarbkastens (Rot, Gelb, Blau, evtl. zusätzlich Schwarz)
- Haarpinsel
- Laminiergerät mit Folien (vorzugsweise matt)
- Locher
- Bindfaden

Arbeitsablauf

- Stillleben bzw. Korb mit Äpfeln anschauen und die typischen Apfelfarben benennen.
- Zur Schärfung des Bewusstseins für natürliche Apfelfarben die Farbtonkarten entsprechend den Kartonvorlagen zuordnen. Dabei bleiben die Farbtonkarten wie Pink, Violett, Blau, Grau usw. unbenutzt liegen.
- Arbeitsplätze für Viererteams vorbereiten: 4 Malunterlagen, 12 Buchseiten, 4 Haarpinsel, 4 Wassergefäße, Deckfarben (siehe oben), Platz zum Trocknen.
- In jeder Gruppe verschiedene Apfelfarben mischen und je eine Buchseite mit einem gewählten Farbton einfärben. Die Ergebnisse trocknen lassen, zur anschließenden Präsentation arrangieren.
- Museumsgang: Jede Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse, berichtet von den verwendeten Farben, den Problemen, den Lieblingsseiten.
- Mit Verweis auf die Apfelabbildungen den Blick schärfen für die Form eines Apfel und die Verteilung von hell und dunkel.
- Am Gruppentisch in Einzelarbeit auf eine unbemalte Buchseite mit Bleistift die Kontur eines Apfels zeichnen.
- Das eingefärbte Papier in der gewünschten Farbe in kleine Schnipsel reißen und in die Apfelkontur kleben. Darauf achten, dass eine kurvige Außenkontur entsteht.
- Einen Stängel und eine Blüte aus passend gefärbtem Papier schneiden und ankleben.





2.3 Schatzplatz



Sammeln und Ordnen

Kompetenzen

- Entdecken von Fundstücken in festgelegter Größe und variierender Farbigkeit
- Anmischen einer passenden Umgebungsfarbe für die ausgewählten Realien

Material und Vorbereitungstipps

- Sammlerstücke aus Wald und Feld
- Torftopfpalette mit 12 Mulden (Anzuchtöpfe aus dem Baumarkt, alternativ: Eierkarton)
- Acrylfarben
- Borstenpinsel
- Heißklebepistole



Arbeitsablauf

- Bei einem Spaziergang in der freien Natur kleine Erinnerungsstücke sammeln: Federn, Herbstfrüchte, Zapfen, Samen, Fruchtstände, Blüten, Nüsse, Steine, Hölzer, tote Insekten und Käfer, Zivilisationsmüll.
- Die liebsten Dinge in der Torftopfpalette ordnen.
- Für jeden „Schatz“ einen farblich passenden Platz herstellen: Dazu die entsprechende Acrylfarbe in die leere Mulde geben und gut auf Boden und Wand verteilen, den oberen Rand der Palette unbemalt lassen.
- Entscheiden, ob die Ausstellung quer oder hochkant präsentiert werden soll.
- Die Schätze einsortieren und gegebenenfalls mit einem Klecks Klebstoff fixieren.



Differenzierung

- Wenn die gefundenen Dinge nur langweilig braun sind, dürfen sie mit Kunstblumen und -früchten ergänzt werden.
- Die Minivitrine wird zum Mitmachmuseum: In einer Schachtel werden die Schätze aufbewahrt, die „Besucher“ sortieren diese frei oder mithilfe eines beigefügten Lösungsplans in die passenden Mulden ein.
- Schnelle Schüler entwerfen ein passendes Museumsschild für ihre Minivitrine.



2.2 Kürbiskerle



Räumliches
Gestalten

Kompetenzen

- Wahrnehmen von Herbstfrüchten als grafische Gestaltungselemente
- Ausgestalten eines Kürbisses durch Aufbringen von dreidimensionalen Objekten



Material und Vorbereitungstipps

- Speise- oder Zierkürbisse
- Reste von Knetgummi
- Verschiedene Naturmaterialien wie Bast, Lampionblüten, Strohlumen, Vogelbeeren, Wacholderbeeren, Hagebutten, Eichelhütchen, Herbstblätter, kleine Äste, ...
- Draht
- Stecknadeln (18 mm lang, im Großpack) oder kleine Nägel
- Kleiner Hammer
- Heu

Arbeitsablauf

- Kürbis genau betrachten und den Stand ausprobieren. Notfalls mit einem kleinen Stück Knetgummi stabilisieren.
- Unterschiedliche Dekorationen hinhalten, gegebenenfalls zurechtschneiden oder mit Draht bündeln, die Wirkung erproben und allmählich eine Idee für die Ausgestaltung entwickeln.
- Augen, Nase, Mund, Flügel, Haare, Schwanz usw. planen und dafür passende Naturmaterialien möglichst unsichtbar mit den Stecknadeln bzw. Nägeln am Kürbis befestigen.
- Die Kerle in einem Heulager arrangieren.



Differenzierung

- Wenn sich die holzigen Ziermaterialien nicht mit Stecknadeln fixieren lassen, darf notfalls zur Heißklebepistole gegriffen werden.
- Statt im Heulager können die Kürbisse auf leeren Teelichthülsen und inmitten von Früchten und Laub platziert werden.
- Geschickte Schüler trainieren den Umgang mit Seitenschneider und Rundzange, indem sie weichen Aludraht (Ø 1–2 mm) zu einer Brille, einem Händepaar oder wilden Locken formen und in vorgebohrte Löcher stecken.



2.5 Vogelscheuche



Grafisches
Gestalten

Kompetenzen

- Visuelles, taktils und grafisches Wahrnehmen von Texturen
- Gezieltes Nutzen von Frottagen für die bildhafte Gestaltung

Material und Vorbereitungstipps

- Blaues Tonpapier (25 cm x 35 cm)
- Schwamm
- Weiße Binderfarbe (einen Löffel voll auf einem Porzellanteller portionieren)
- Evtl. Teller
- Schmierpapier
- Weicher Bleistift
- Strukturierte Flächen (Lochbleche, Strukturmoosgummi, grobes Gewebe, Flechtarbeiten, Gummimatten, Tapetenbuch mit Strukturpapeten)
- Feste, helle Einwickelpapiere (vom Metzger, dünnes Natronpapier, DIN A4)
- Buntstifte oder Wachsmaler
- Kopiervorlagen *Schablonen* S. 48 und 49
- Tonpapierreste (viel Strohgelb und Schwarz)

Arbeitsablauf

- Mit einem Schwamm und Binderfarbe auf das blaue Tonpapier einen Mond tupfen. Dafür gegebenenfalls mit einem Teller eine Kontur zeichnen.
- Mit Schmierpapier und einem weichen Bleistift auf „Rubbeltour“ gehen: Das Papier auf die flächigen Texturen und Strukturen legen und durch Frottieren in deutlichen Musterungen abbilden.
- Die Ergebnisse im Plenum besprechen, dabei gelungene Muster erläutern und Schwierigkeiten klären.
- Auf einem Einwickelpapier gezielt die bevorzugten Strukturen in den Lieblingsfarben frottieren. Das Musterblatt für zwei Ärmel längs halbieren.
- Mithilfe der Schablonen Gesicht und Hut zuschneiden, den Hut ebenfalls frottieren.
- Für die Haare und die Hände das strohgelbe Papier in Streifen schneiden. Die „Strohhalme“ an den Kopf und hinter die Ärmelsäume kleben.
- Alle Einzelteile auf dem blauen Hintergrund und knapp darüber hinaus arrangieren, anschließend festkleben.

